

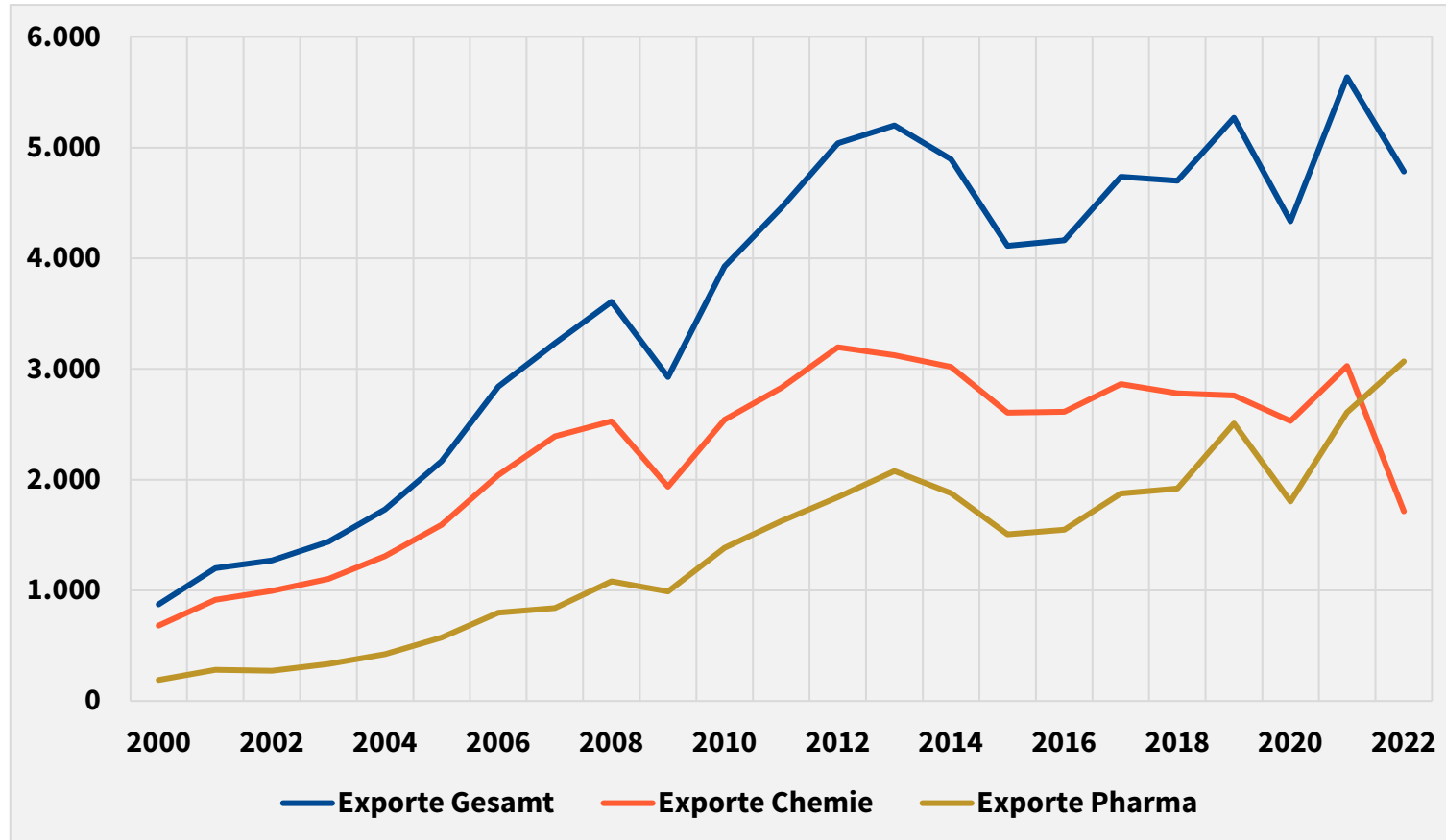
STAND: MÄRZ 2023

Auswirkungen Krieges in der Ukraine auf die Branche

Russland- geschäft

Russland als Absatzmarkt: überschaubar, aber nicht unerheblich

Deutsch-Russischer Außenhandel mit chemischen Erzeugnissen Exporte nach Russland, in Mio. Euro



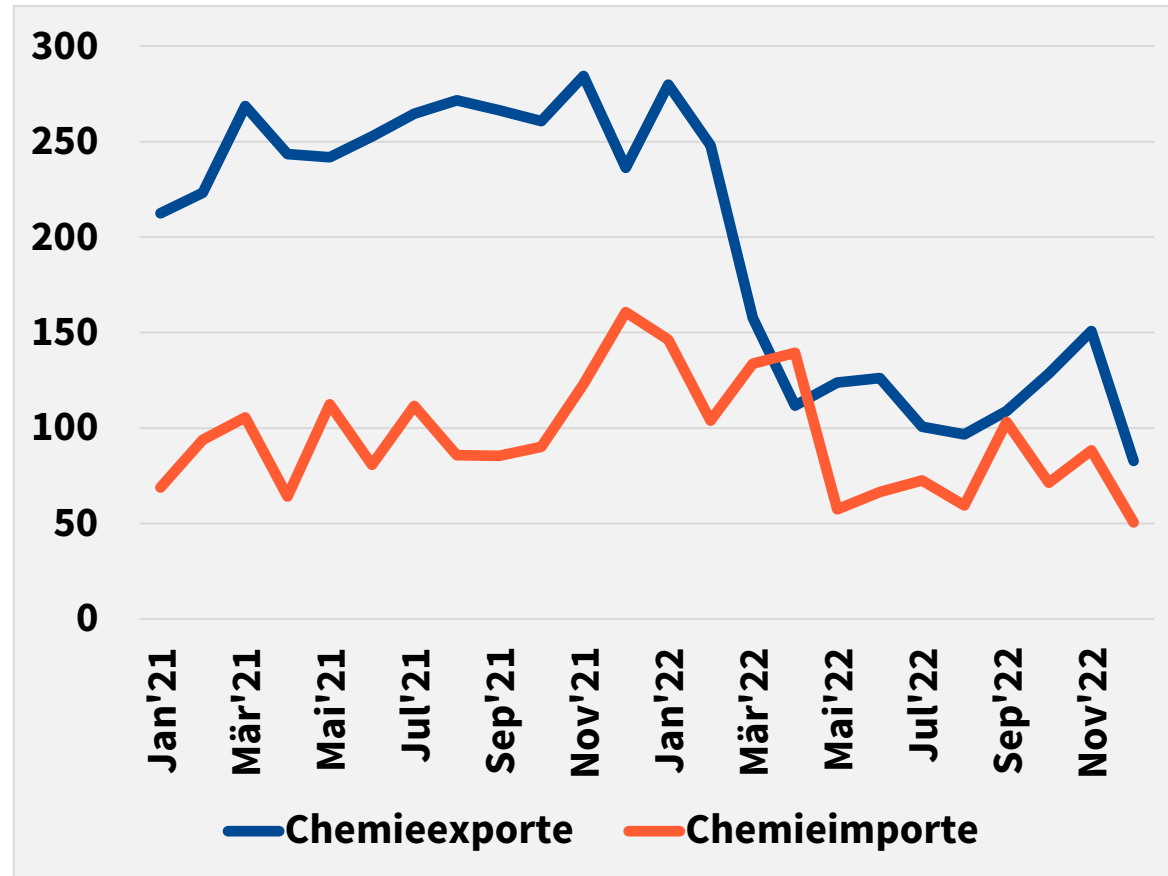
Quelle: Destatis, VCI

2021: vorläufige Daten

- Bereits die Sanktionen rund um die Krim-Annexion führten zu einer deutlichen Abflachung der Entwicklung – insbesondere im Chemiehandel.
- Insgesamt gingen 2021 2,3 Prozent des Chemie/ Pharmahandels nach Russland – vor allem Pharmazeutika.
- 2022 ging der Anteil auf 1,7 Prozent zurück.
- Für einzelne Unternehmen war das das Russland-Geschäft deutlich bedeutsamer als die Zahlen suggerieren. Hier kam es zu deutlichen Umsatzeinbußen.

Außenhandel mit Russland bricht ein

Außenhandel chemischer Erzeugnisse mit Russland Ohne Pharma, in Mio. Euro



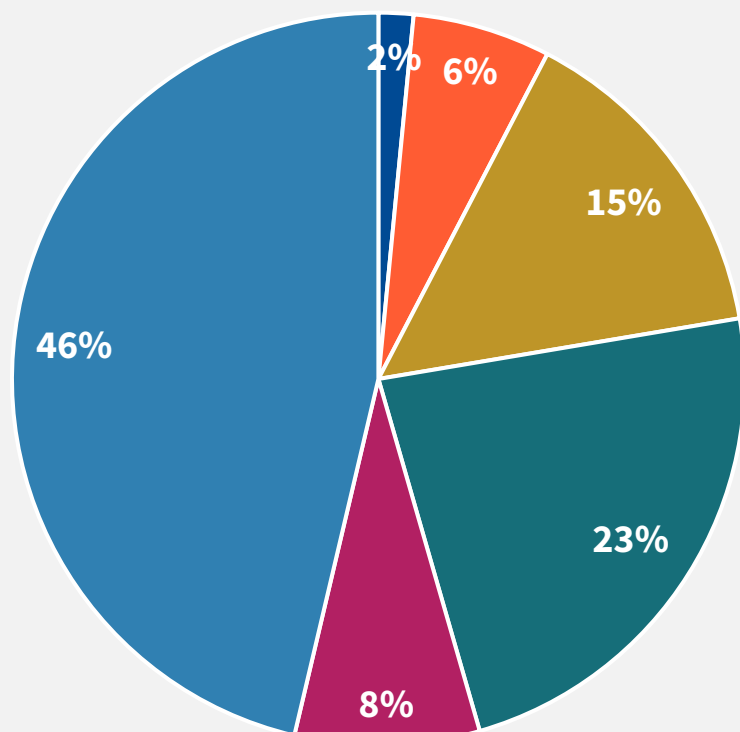
Quelle: Destatis, VCI

- Durch die Sanktionen und den Rückzug vieler Unternehmen aus Russland brachen die Chemieexporte zuletzt im Vergleich zum Januar um über 70 Prozent ein. Alle Sparten waren rückläufig.
- Pharmazeutika werden dagegen weiterhin exportiert – diese sind von den Sanktionen ausgenommen und dienen zur Versorgung der Bevölkerung.
- Der Anteil der Exporte (Chemie/Pharma) nach Russland an den Gesamtexporten sank im Dezember auf unter 1,5 Prozent.
- Die Importe von Chemikalien und Pharmazeutika aus Russland gingen im Vergleich zu Januar 2022 um 60 Prozent zurück. Geringer fiel der Rückgang bei gasintensiven Anorganika aus.

Veränderung der Exportstruktur: Vor allem Pharmazeutika und einige Spezialchemikalien werden noch exportiert

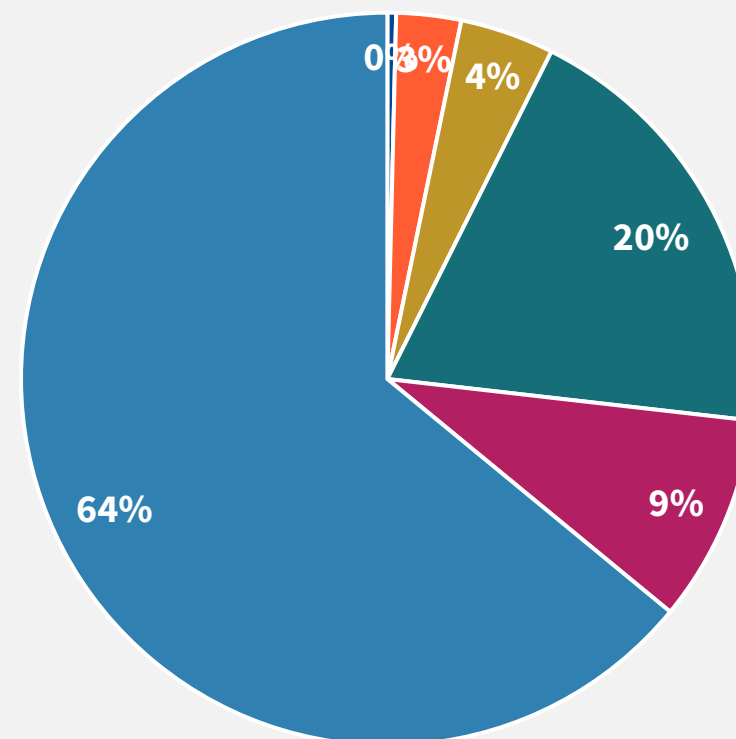
Deutscher Außenhandel mit chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen nach Sparten mit Russland
Exporte der Sparten nach Russland in Prozent

Exporte 2021



- Anorganika
- Petrochemikalien
- Polymere
- Fein- und Spezialchemikalien
- Wasch- und Körperpflegemittel
- Pharmazeutika

Exporte Dezember 2022

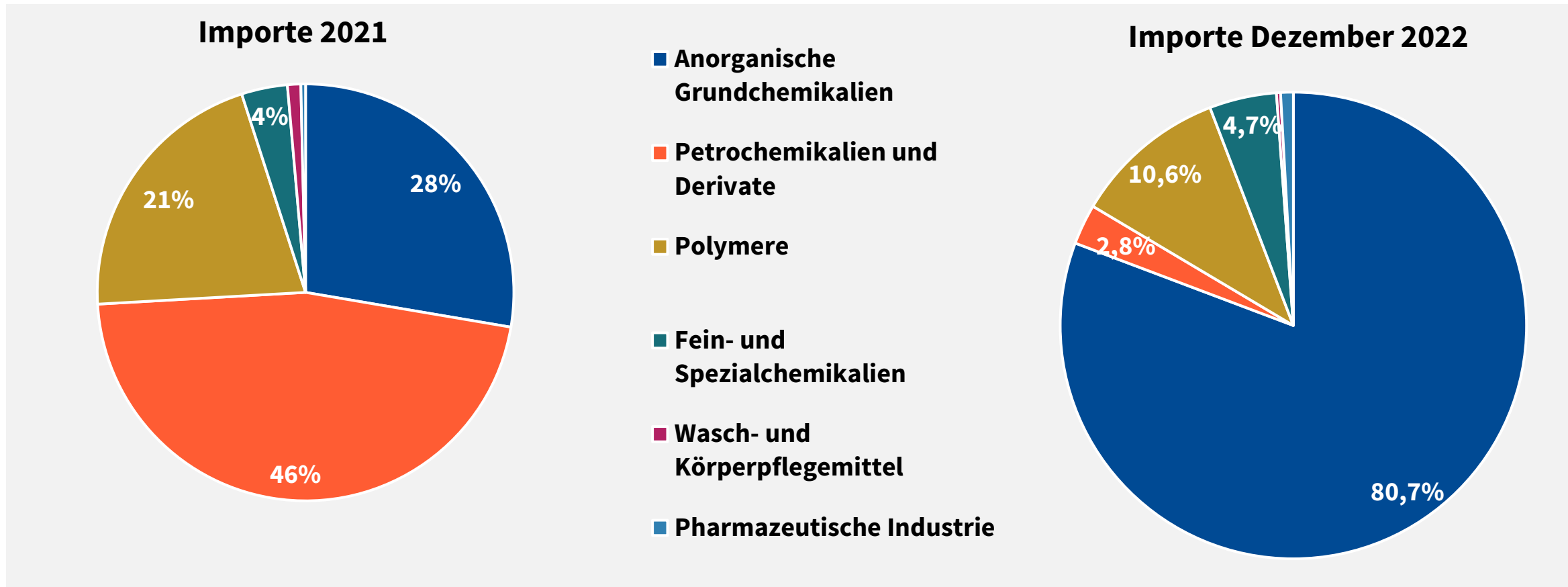


Quellen: Destatis, VCI

Vorläufige Daten

Starke Veränderung der Importstruktur: Importiert werden vor allem Anorganika

Deutscher Außenhandel mit chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen nach Sparten mit Russland
Importe der Sparten nach Russland in Prozent



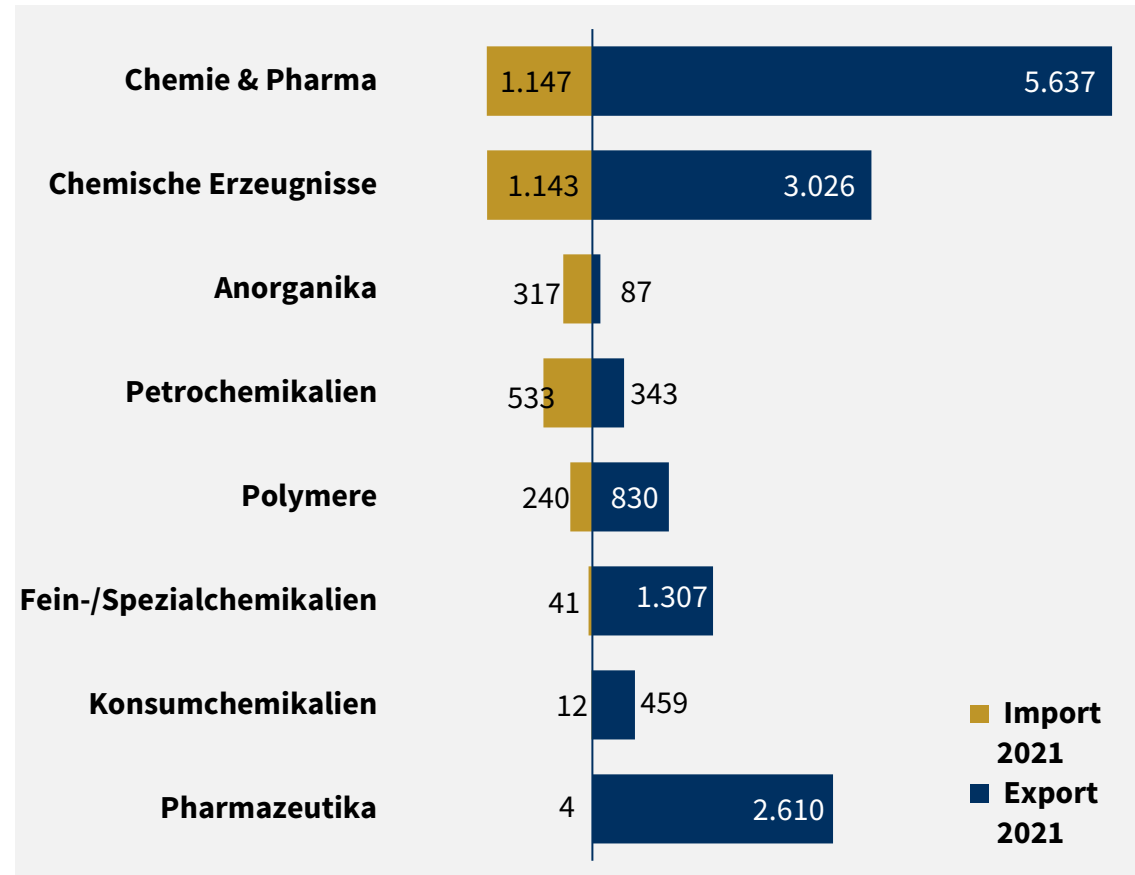
Quellen: Destatis, VCI

Vorläufige Daten

Bei Anorganika ist die Bilanz mit Russland deutlich negativ

Außenhandelsbilanz mit Russland

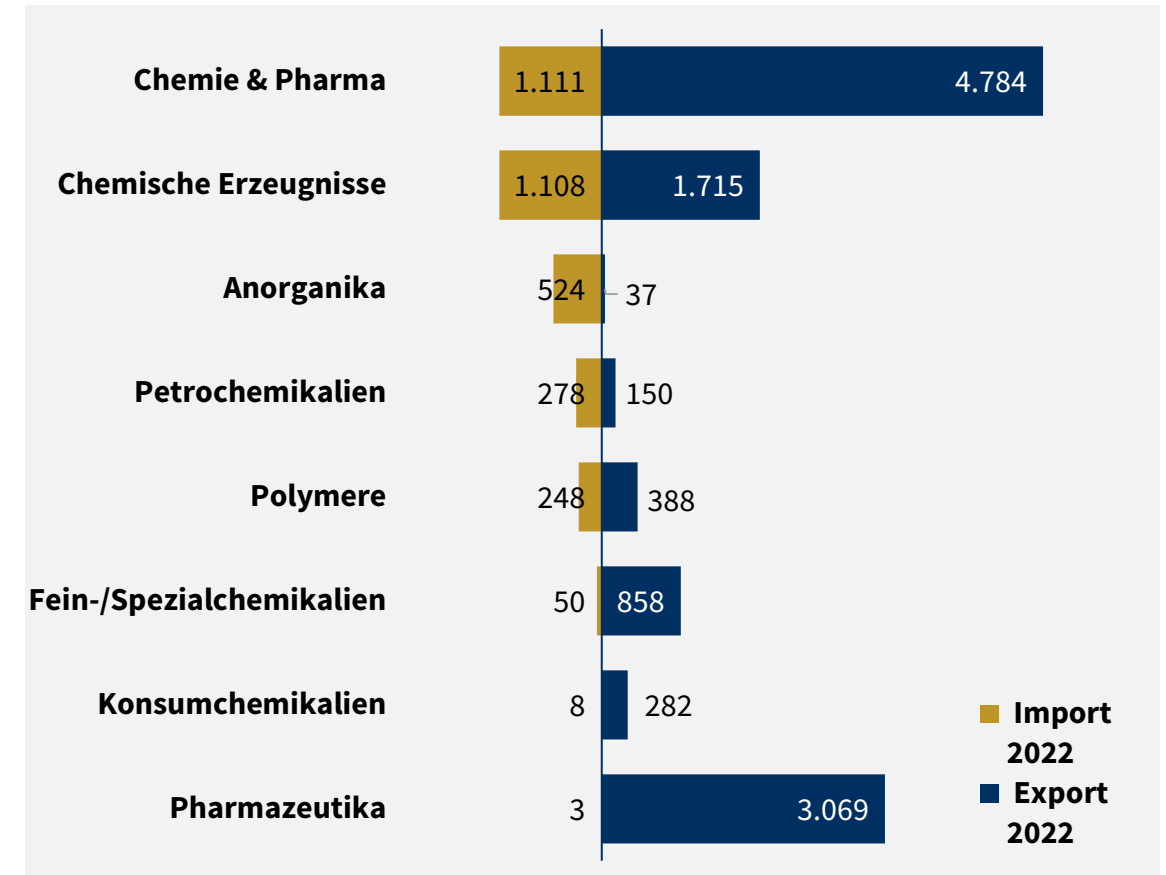
In Mio. Euro, **2021**



Quelle: Destatis, VCI

Außenhandelsbilanz mit Russland

In Mio. Euro, **2022**



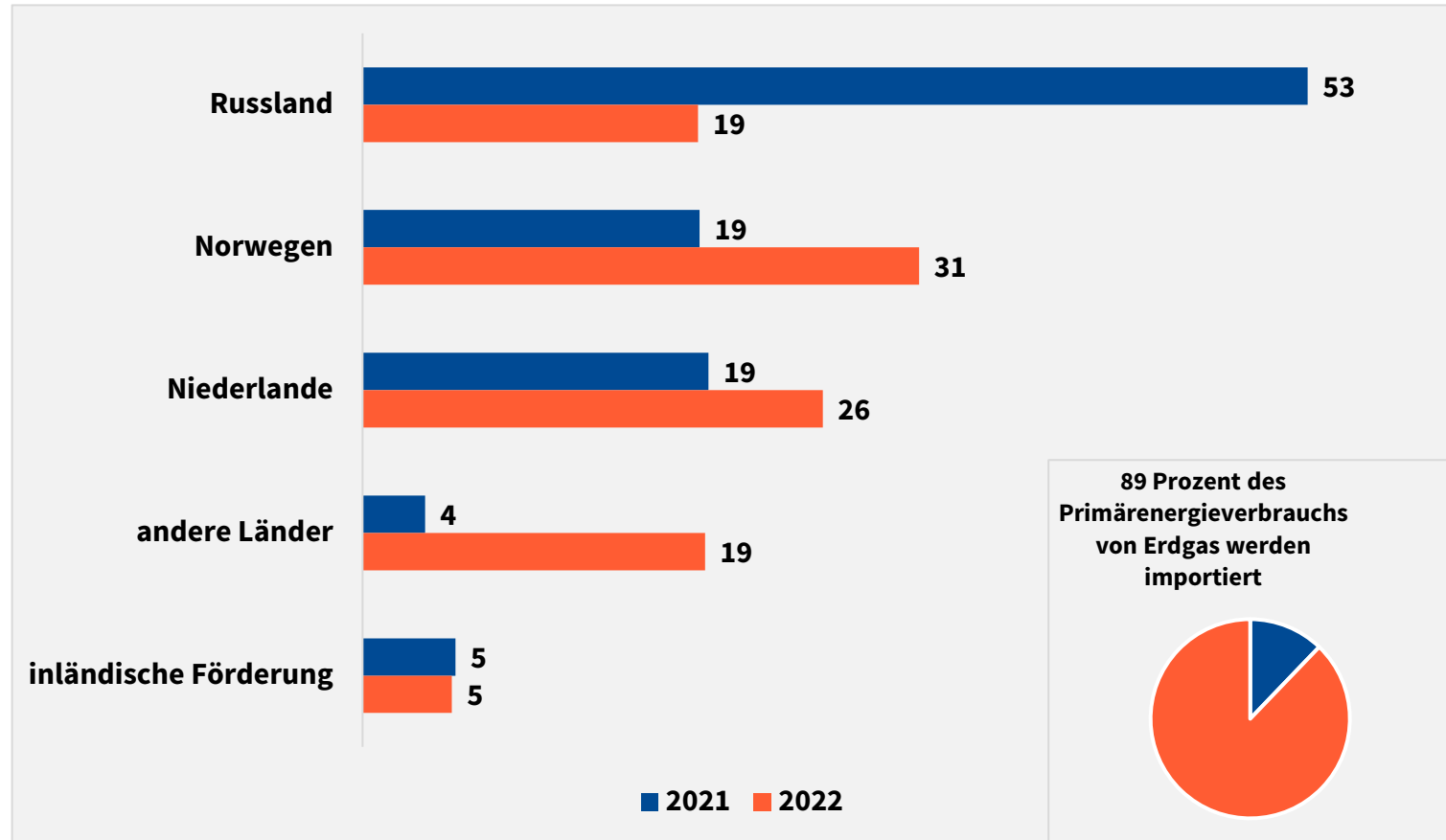
Vorläufige Daten

Rohstoff- abhängigkeiten

Hauptproblem: Abhängigkeit von Energierohstoffen

Reduzierung der Abhängigkeit zu hohen Kosten

Herkunft des in Deutschland verbrauchten Erdgases
in Prozent



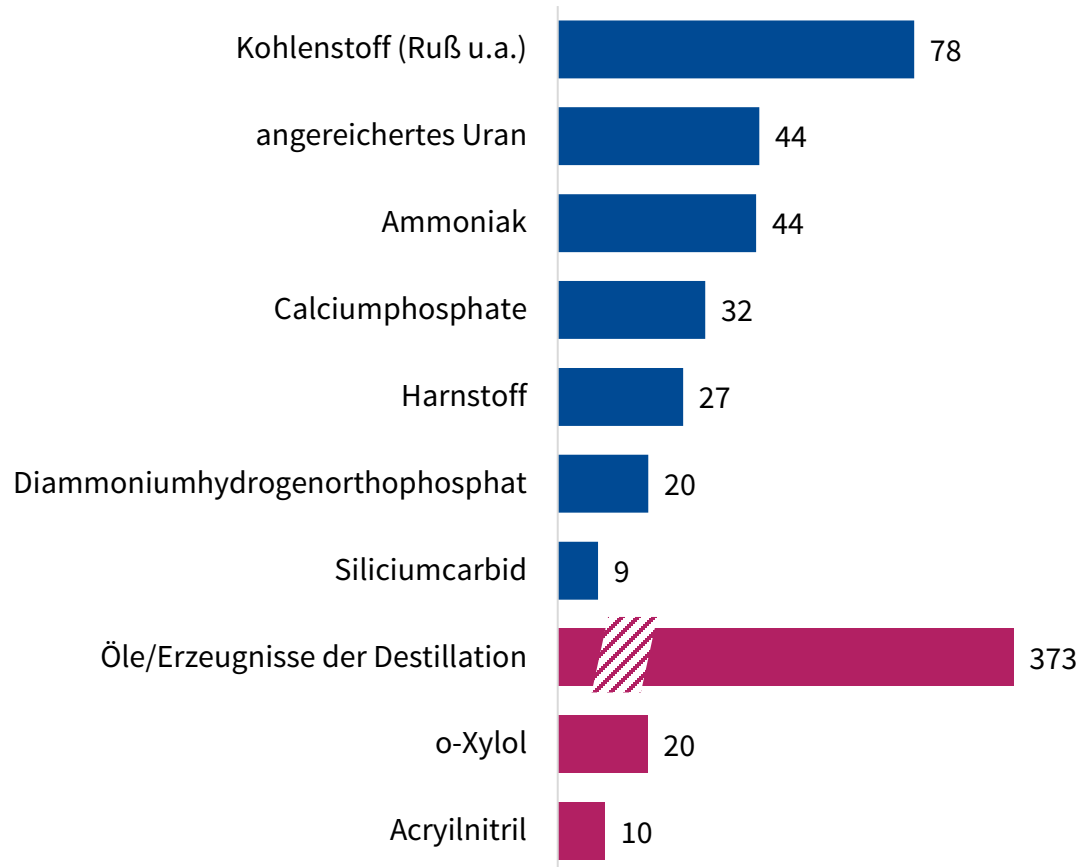
Quelle: BDEW, AG Energiebilanz, VCI



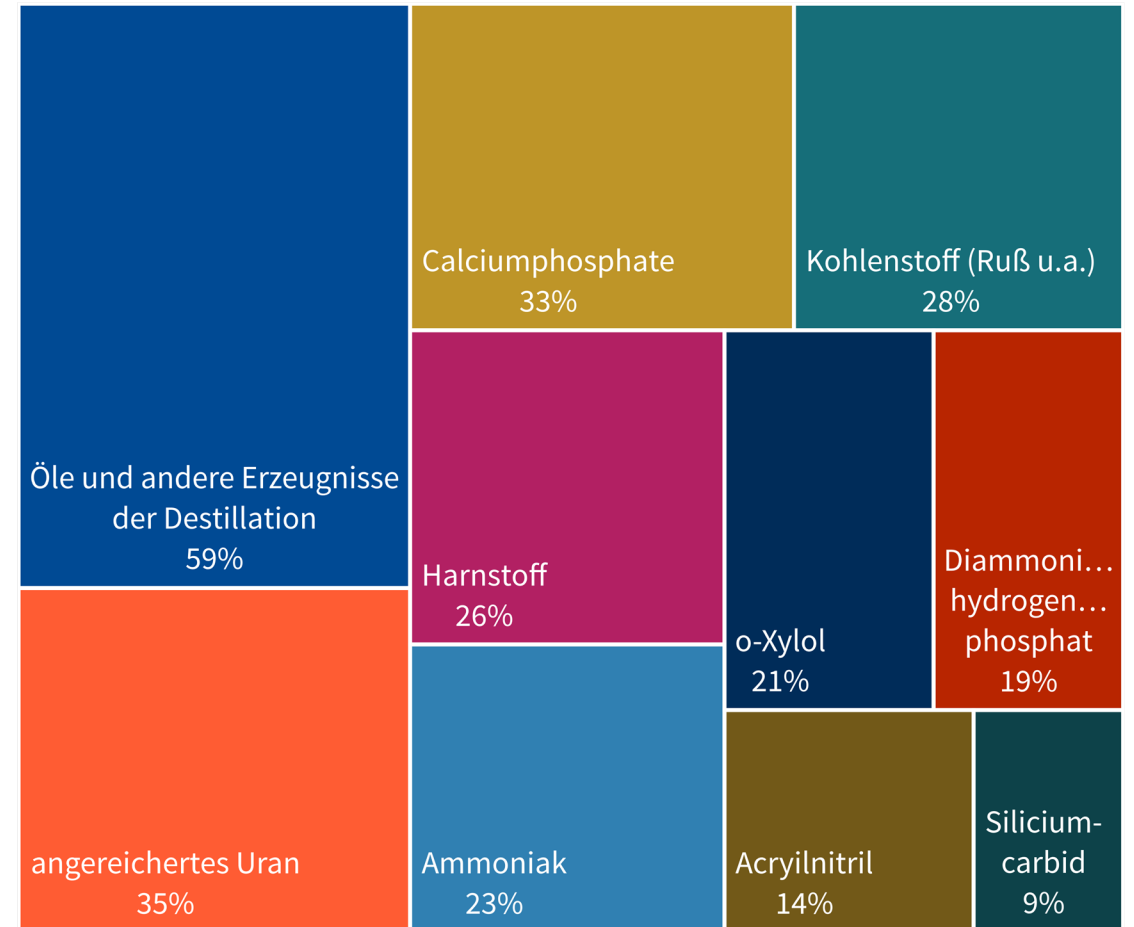
Hohe Abhängigkeit von Lieferungen aus Russland bei einzelnen Chemieprodukten

Wichtige Importprodukte aus Russland

Anorganika (blau) und Petrochemikalien (rot), in Mio. Euro, 2021



Anteil der Importe aus Russland am Gesamtimport

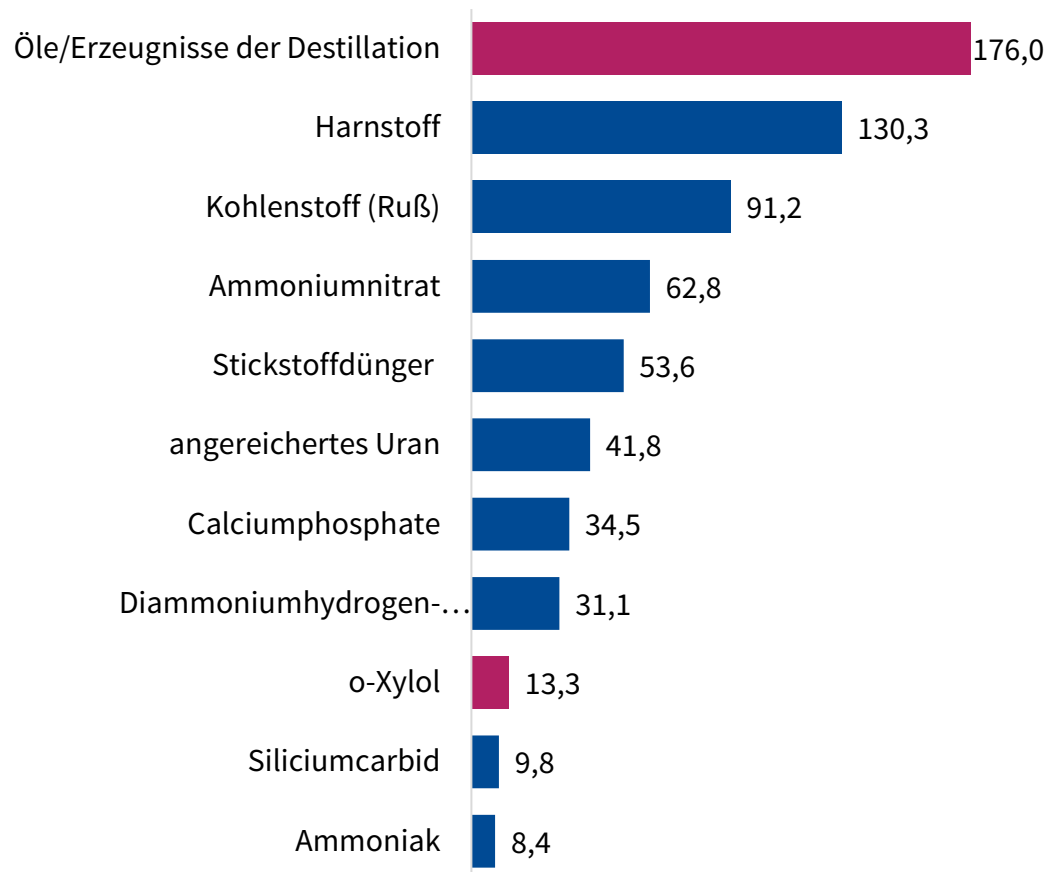


Quelle: Destatis, VCI

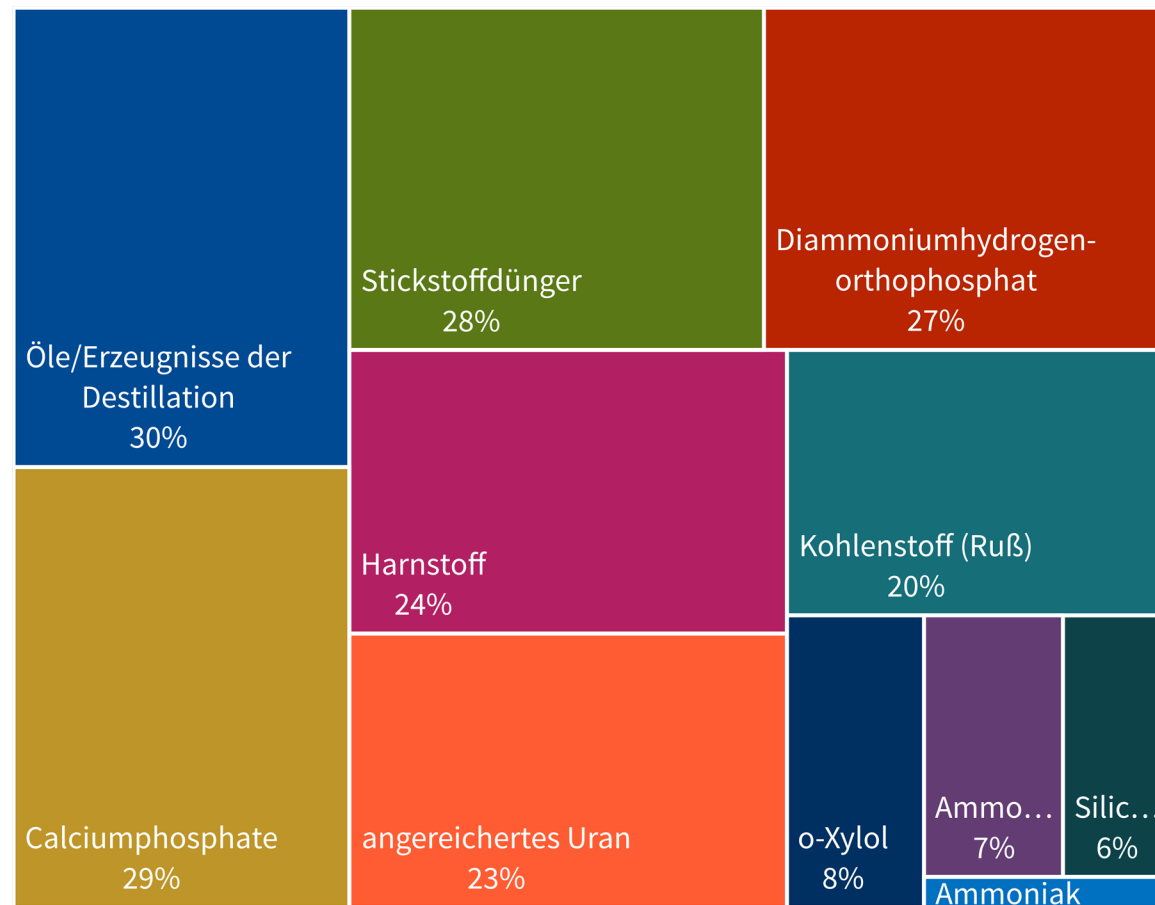
Verschiebungen im Handel: Statt Ammoniak wurde 2022 direkt Stickstoffdünger importiert

Wichtige Importprodukte aus Russland

Anorganika (blau) und Petrochemikalien (rot), in Mio. Euro, 2022



Anteil der Importe aus Russland am Gesamtimport



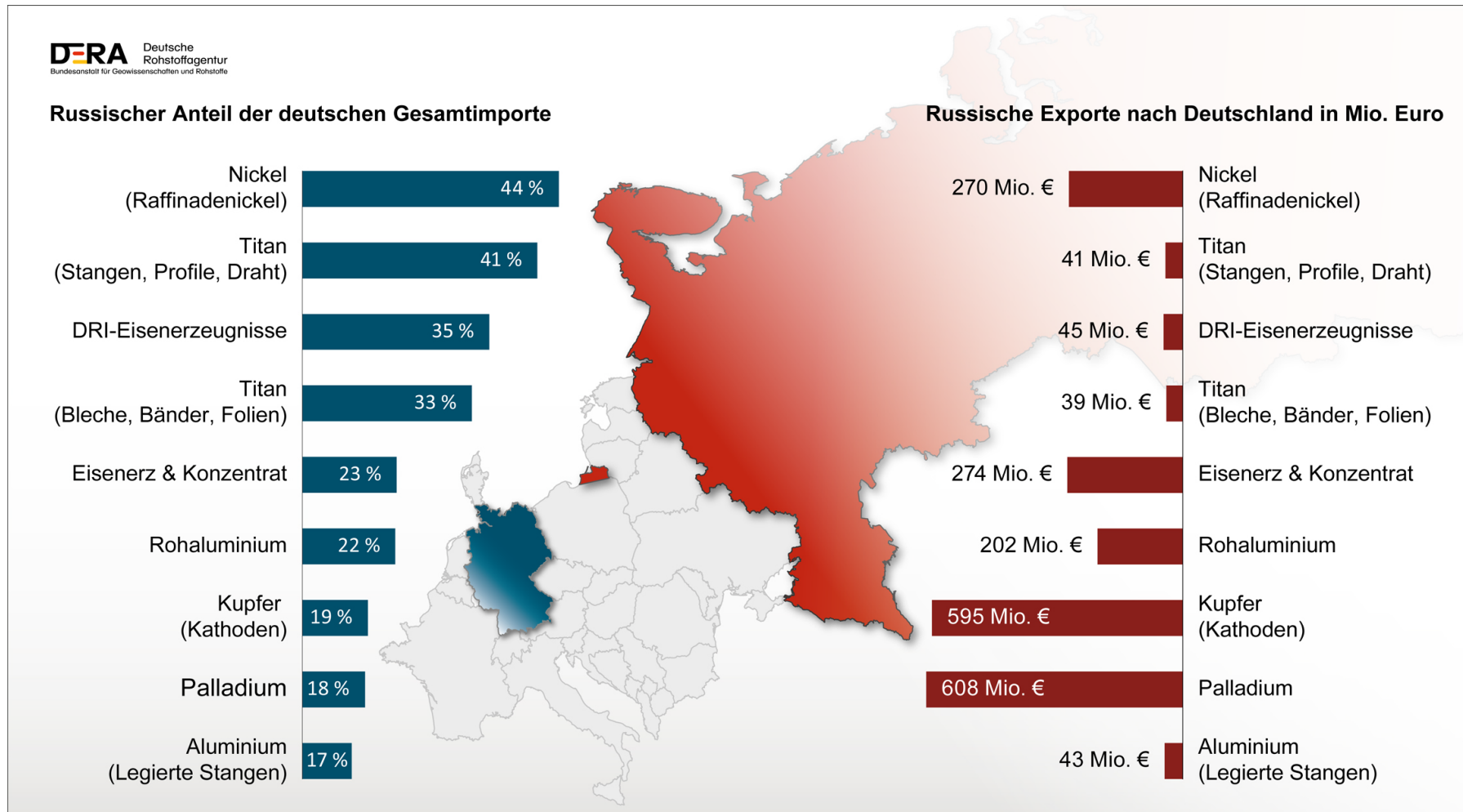
Quelle: Destatis, VCI

Hohe Abhängigkeit der EU bei einzelnen Chemieprodukten

Chemicals (beyond health related)



Auch für andere Rohstoffe ist Russland ein wichtiger Lieferant – vor allem bei Metallen

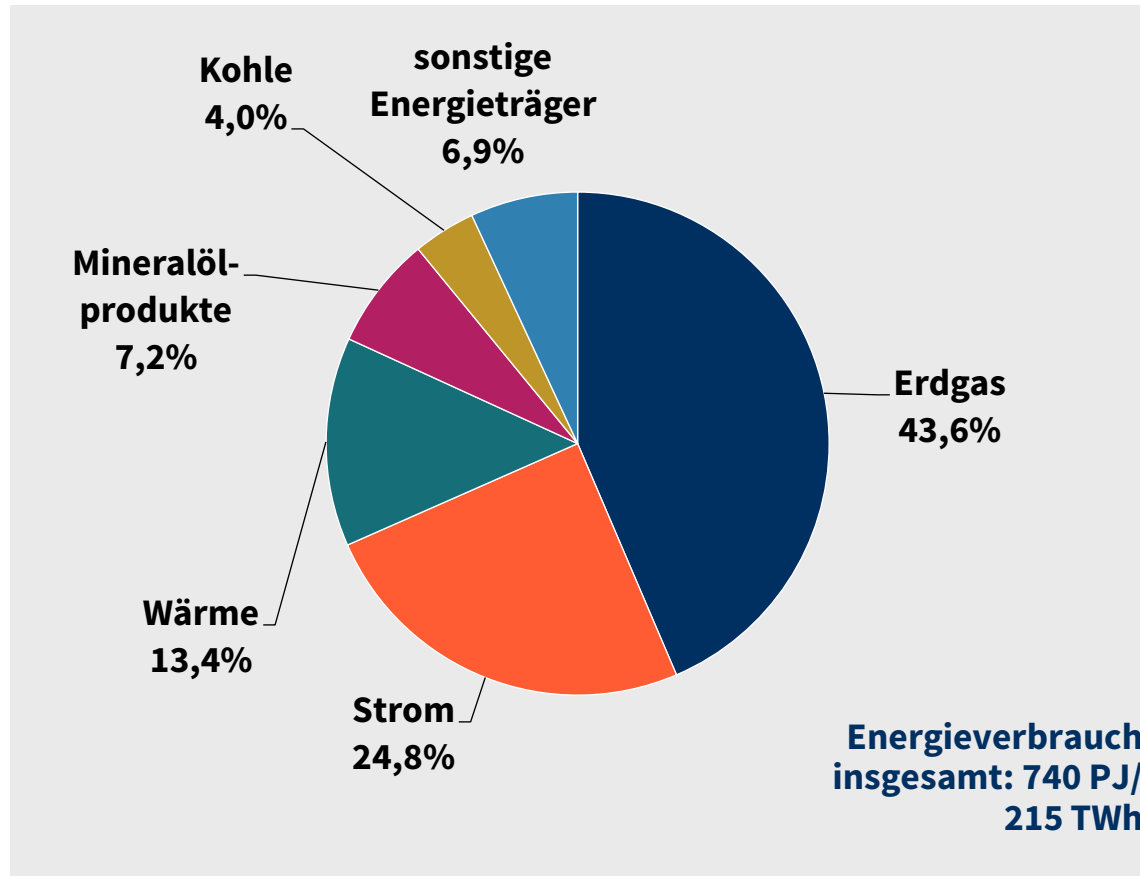


Quelle: Deutsche Rohstoffagentur DERA 1.3.2022

Gaseinsatz in der Chemie

Erdgas als wichtigster Energieträger und wichtiger Rohstoff im Produktionsprozess

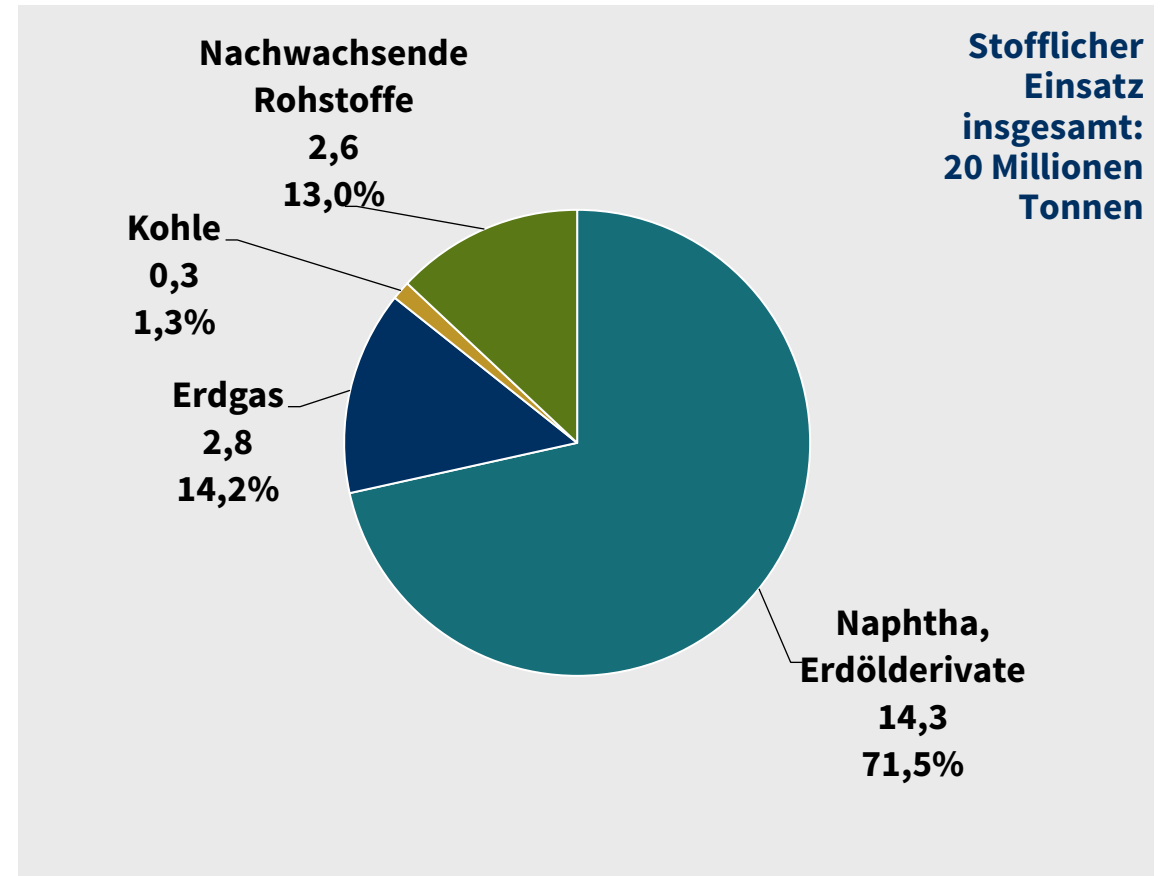
Energetischer Verbrauch nach Energieträgern 2020



Quellen: Destatis, VCI

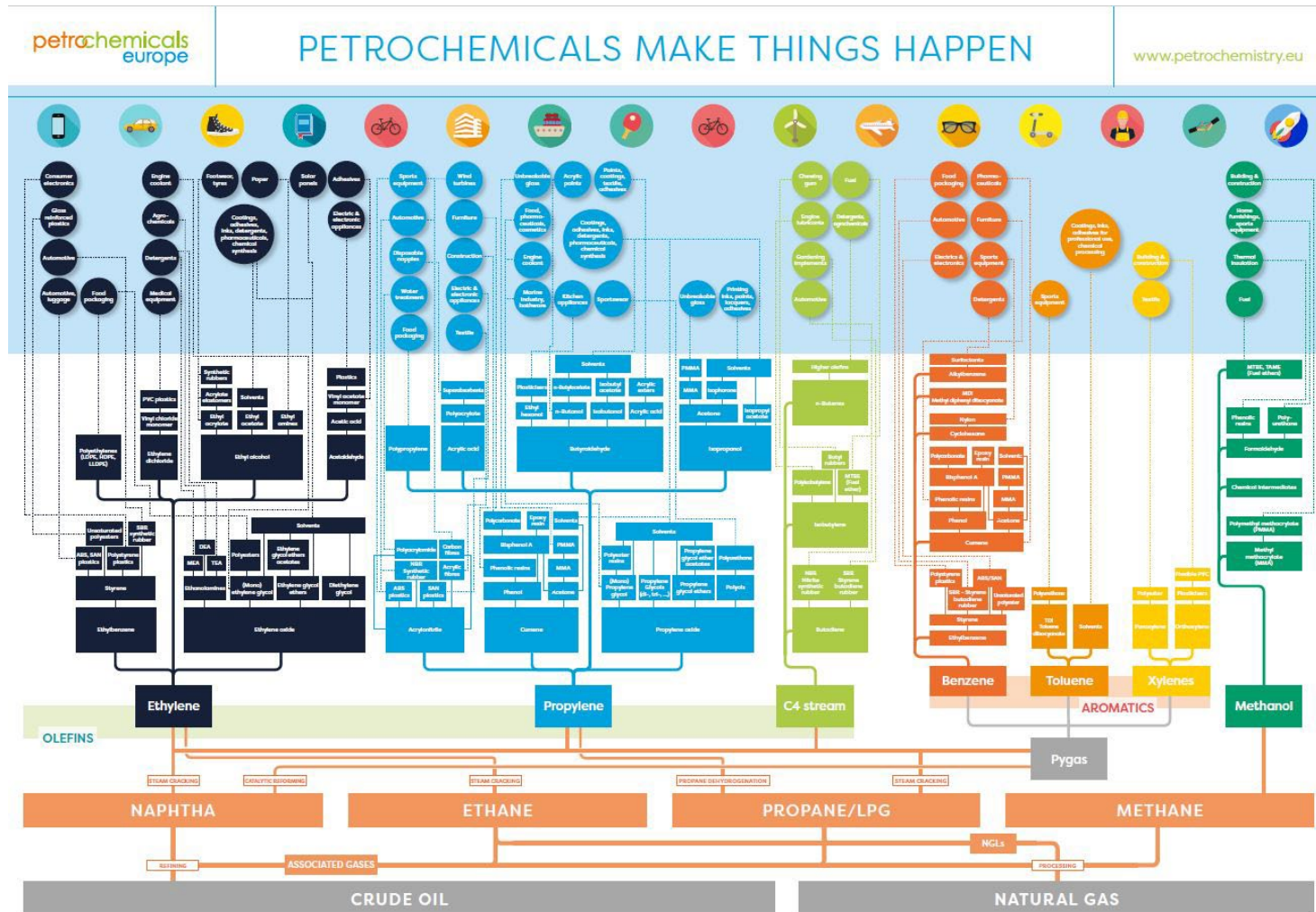
Ohne stofflicher Einsatz; Erdgas enthält Stromerzeugung mit Erdgas = Doppelzählungen von Strom; Sonstige Energieträger: sonstige Gase, Wasserstoff, Biogas, Industrieabfälle

Rohstoffeinsatz organische Chemie in Mio. Tonnen, Anteile in Prozent, 2020



Quellen: VCI

Anlagen werden unwirtschaftlich – komplexe Wertschöpfungsketten reißen



Quelle: Petrochemicals Europe, Link: <https://www.petrochemistry.eu/about-petrochemistry/flowchart/>

- ◆ Gasintensive Produktion steht am Anfang der Wertschöpfungsketten.
- ◆ Die hohen Volumina sind kurzfristig nicht zu ersetzen.
- ◆ Verbundproduktion erhöhen die Auswirkung von Stilllegungen einzelner Anlagen.
- ◆ Grundstoffe gehen in alle Ketten der Chemie ein.
- ◆ Spezialitätenanbieter (häufig Mittelstand) geraten unter Druck.
- ◆ Kunden (der Chemie) können die Spezialitäten nicht ersetzen. Oft nur wenige Anbieter weltweit bei insgesamt engen Kapazitäten.

Auswirkung von Gasmangel bzw. hoher Gaspreise

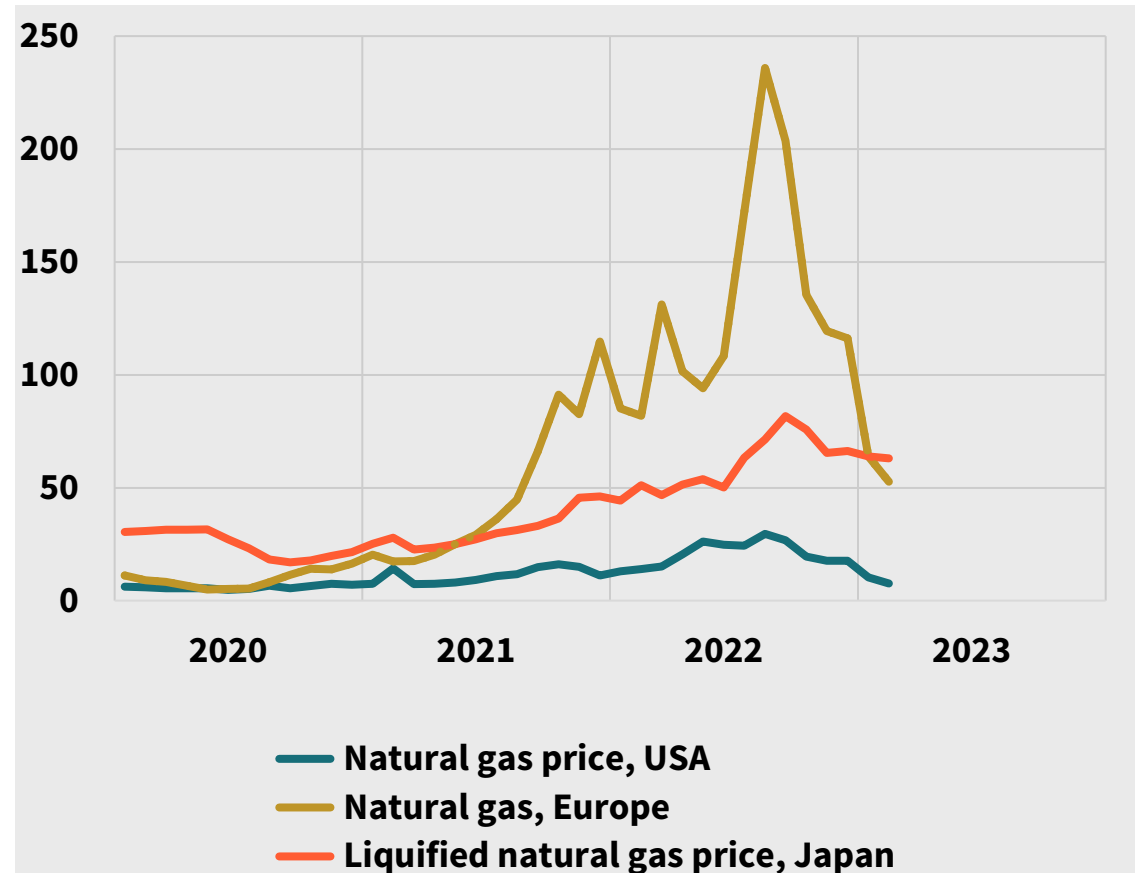
- ◆ Gas wird sowohl als Rohstoff als auch energetisch verwendet.
- ◆ Kurz- bis mittelfristig ist Gas nicht bzw. nur eingeschränkt substituierbar.
- ◆ Wenn Gas – und damit der Rohstoff und die Prozesswärme – fehlt bzw. die Anlagen aufgrund der hohen Preise unwirtschaftlich werden, sinkt die Produktion von Basischemikalien.
- ◆ Damit fehlen auch den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen in der Chemie (Fein- und Spezialchemie, Düngemittel, Konsumchemikalien und Polymere) Rohstoffe.
- ◆ Ersatz durch Importe bei Rohstoffen und bei weiterverarbeitenden Chemikalien ist nur eingeschränkt möglich. Da komplett Europa betroffen ist, fehlen große Volumina, die bei den herrschenden weltweiten Engpässen nicht ersetzt werden können.
- ◆ Das hat negative Auswirkungen auf die Kunden der Chemieindustrie in Europa. Deren Produktion sinkt, weil Vorprodukte aus der Chemie fehlen und Importe nur eingeschränkt möglich sind.
- ◆ Engpässe entstehen und Wertschöpfungsketten können reißen.
- ◆ In anderen Branchen mit hoher Gasabhängigkeit (z.B. Glas, Papier) sind die Auswirkungen ähnlich.

Auswirkung von steigenden Preisen und Inflation

Gaspreise in Europa stiegen besonders stark – Nachteile gegenüber Wettbewerbern

Preisvergleich Gas

Referenzpreise der Handelspunkte in Euro/MWh



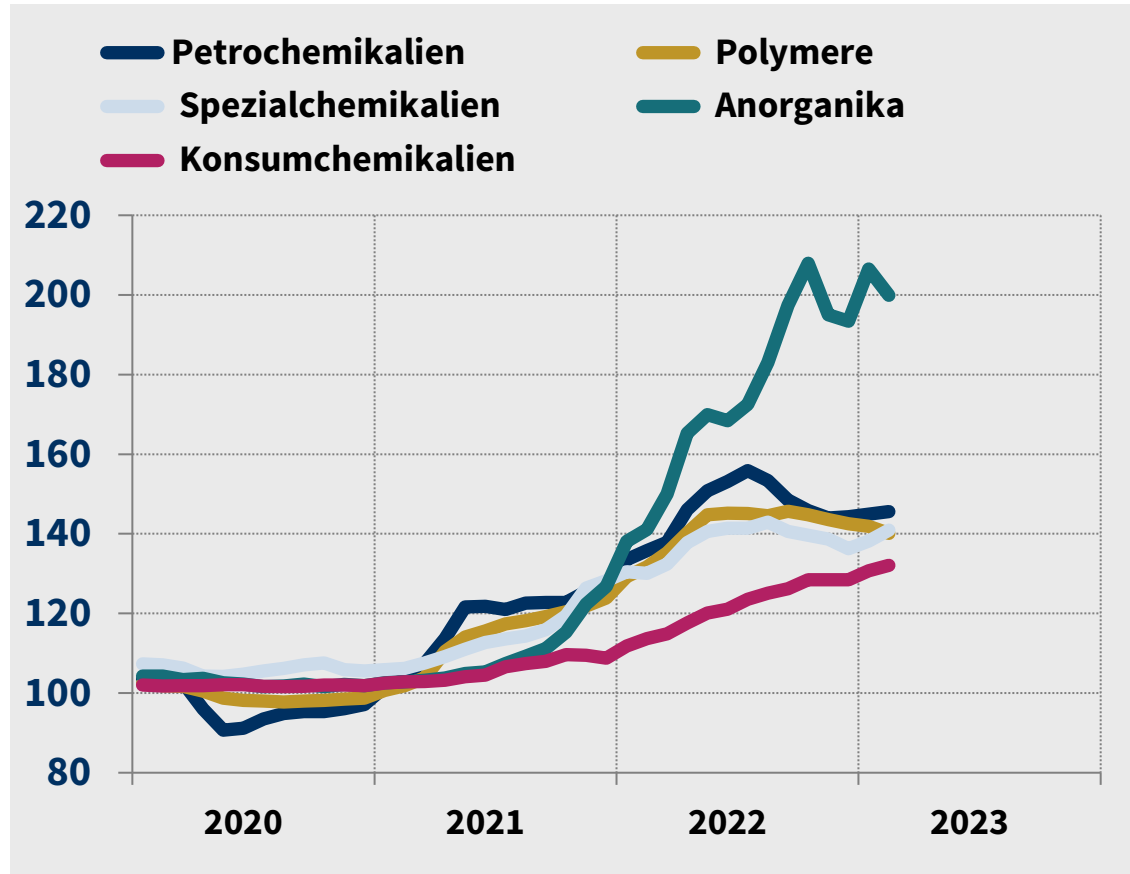
Quellen: Worldbank, VCI

- Gaspreise in Europa explodierten.
- Nachteile gegenüber Wettbewerbern.
- Trotz Preisrückgänge am aktuellen Rand bleibt das Preisniveau deutlich über Vorkrisenniveau.
- Parallel dazu: Stark steigende Strompreise mit hoher Volatilität am Spotmarkt.
- Dauerhaft höheres Preisniveau wahrscheinlich.



Preissteigerungen in der gesamten Chemie-Wertschöpfungskette: Entspannung setzt nur langsam ein

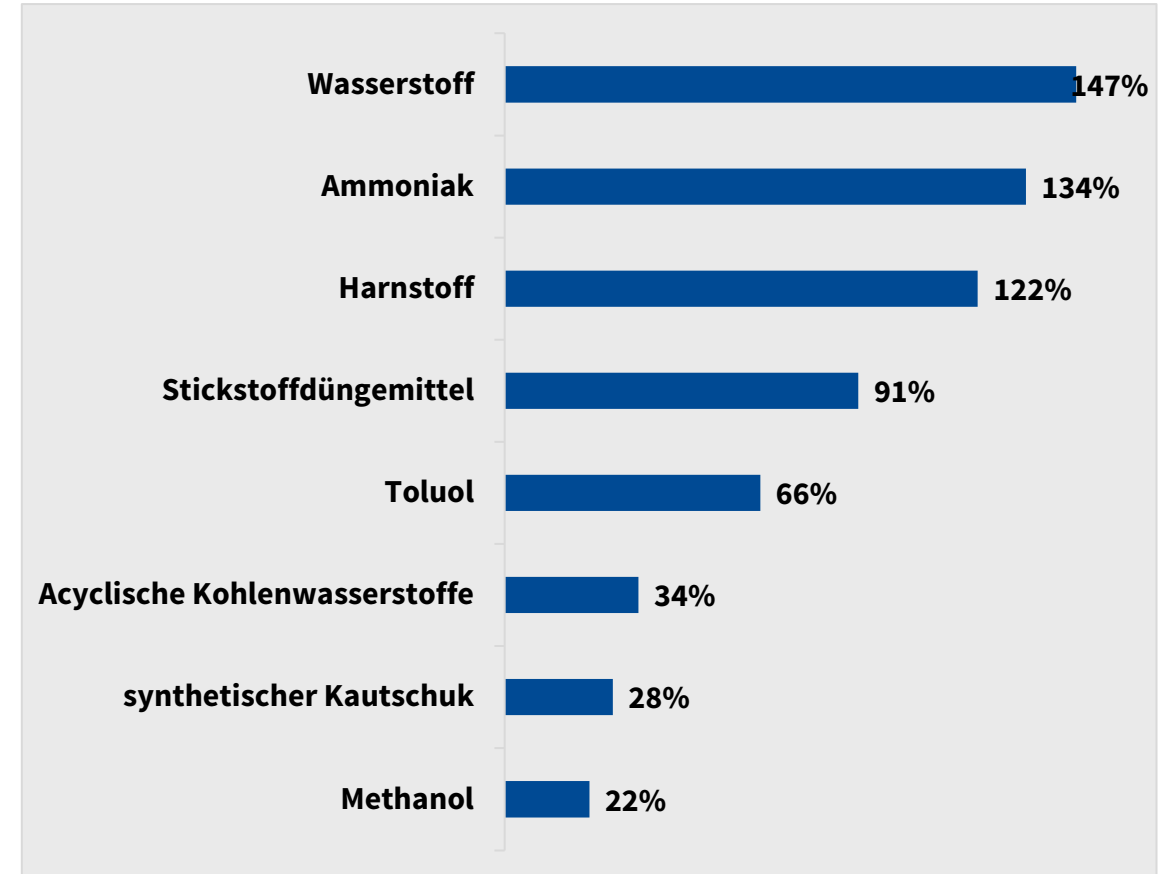
Erzeugerpreisentwicklung Grundstoffe Erzeugerpreisindex 2015=100



Quellen: Destatis, VCI

Erzeugerpreise im Jahr 2022

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent

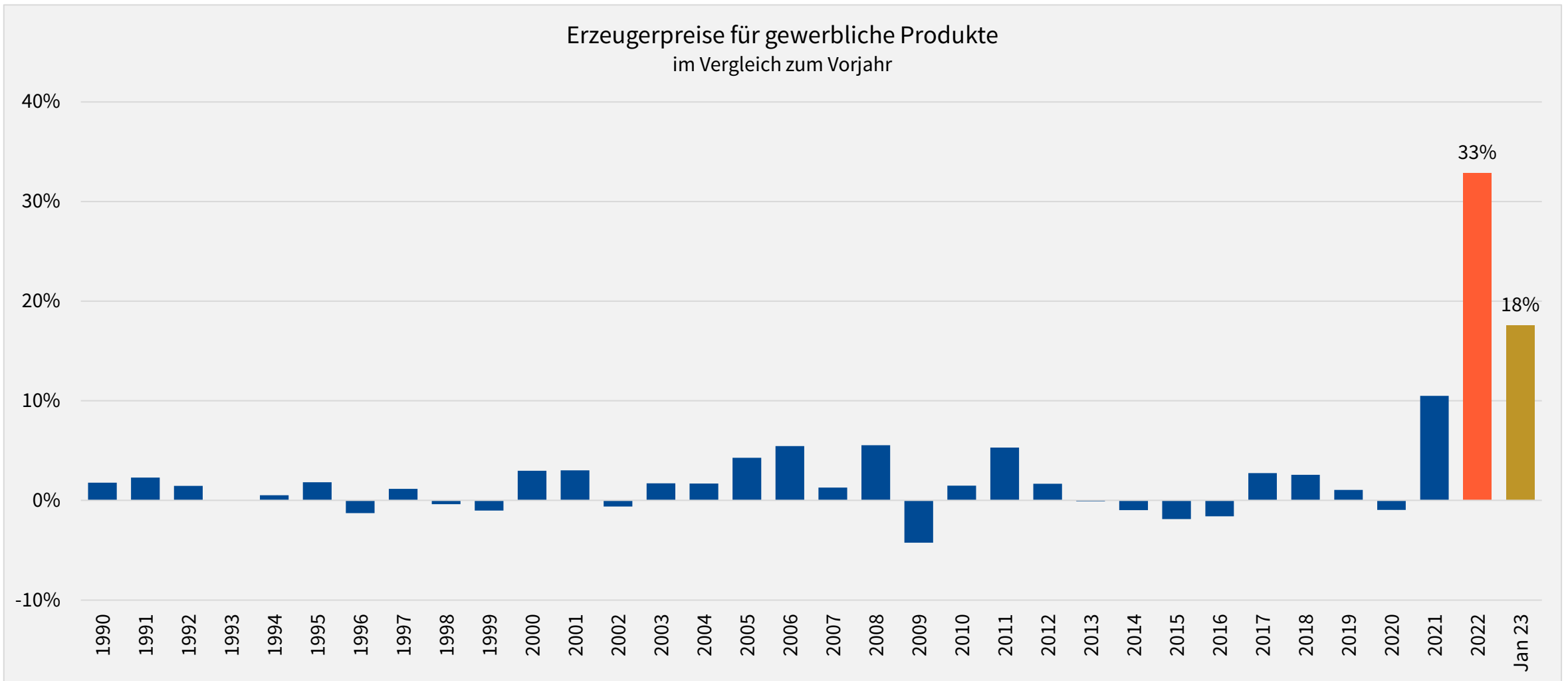


Quelle: Destatis, VCI



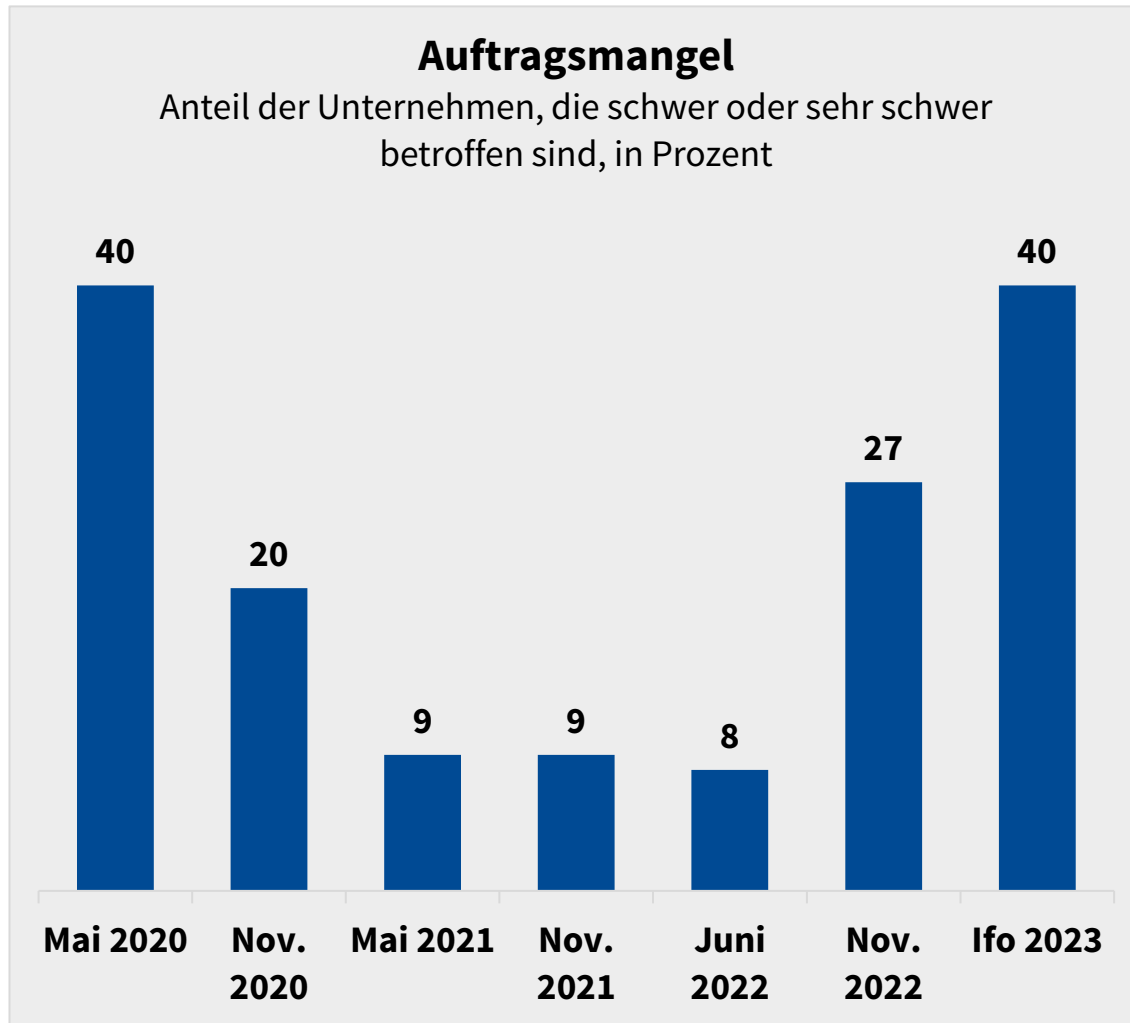
Preisanstieg über alle Industriewaren hinweg: Anstieg in noch nie gesehenem Ausmaß

Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte
im Vergleich zum Vorjahr

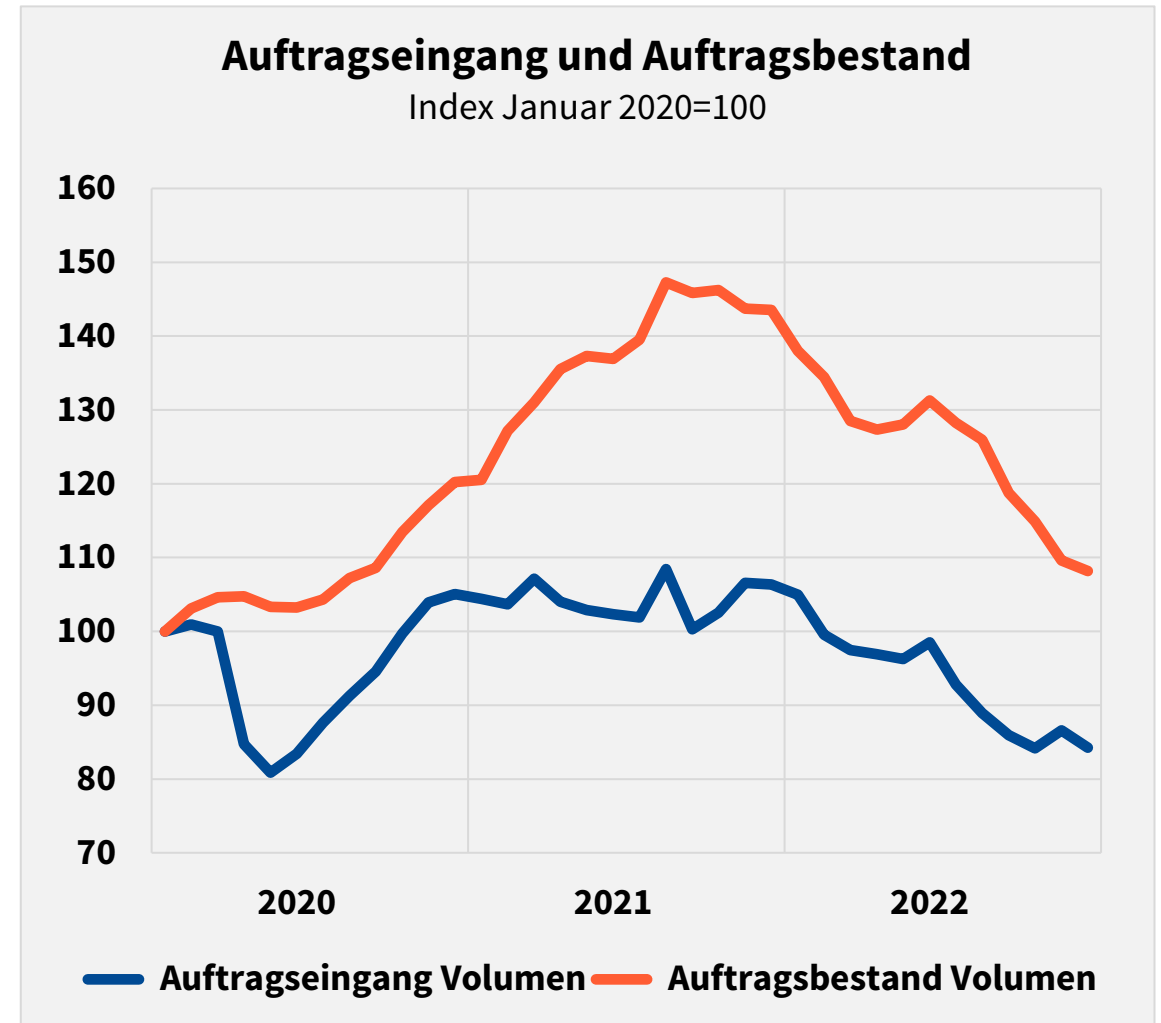


Quelle: Bundesbank, Destatis, VCI

Inflation und steigende Zinsen: Konsum und Investitionen sinken, die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen geht zurück



Quellen: VCI-Mitgliederumfragen, Ifo

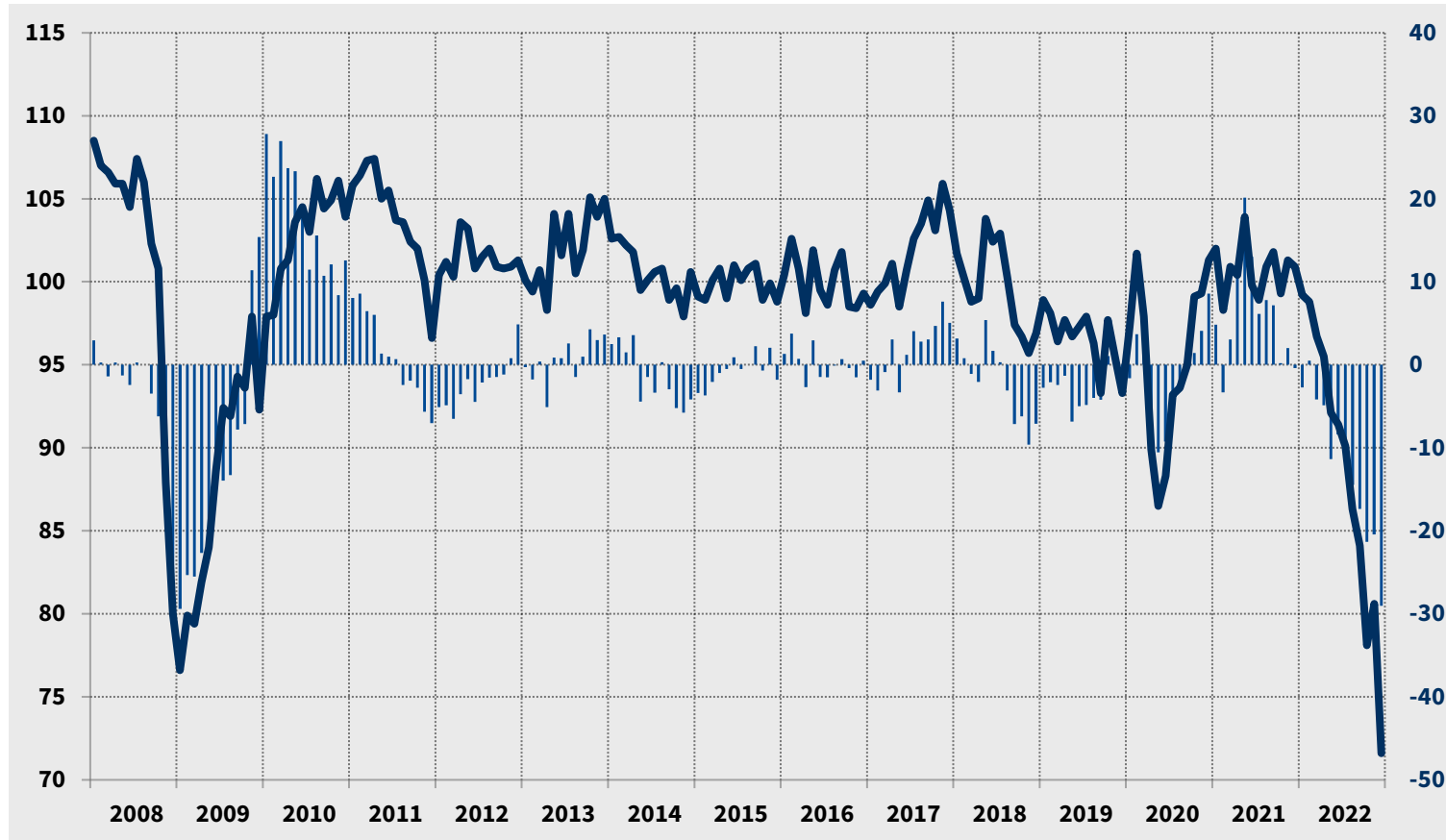


Quelle: Destatis

Chemieproduktion bricht stärker ein als in der Weltwirtschaftskrise

Entwicklung der Chemieproduktion

Index 2015=100, Chemieproduktion (ohne Pharma), Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



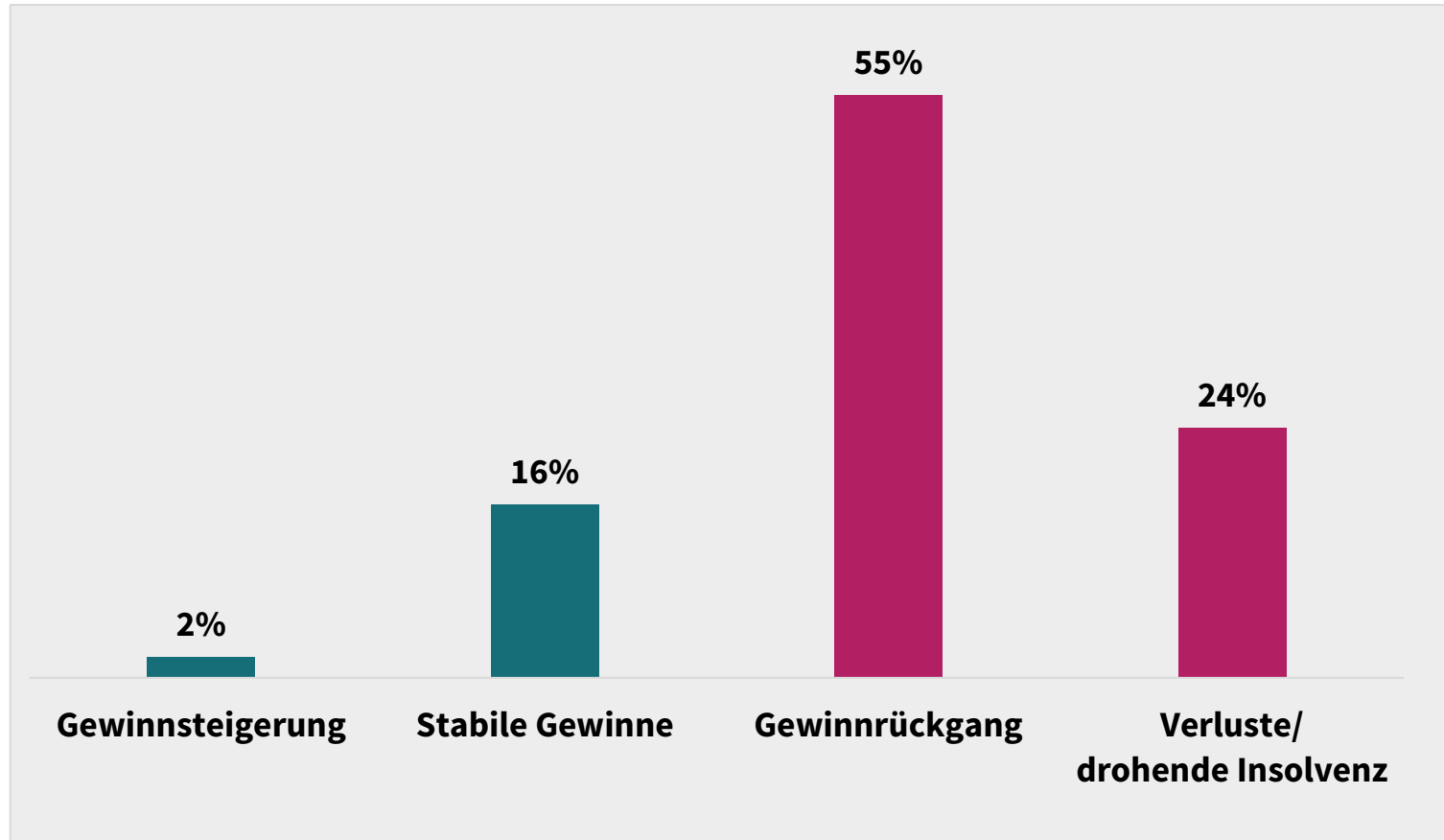
- Die Chemieproduktion lag im Dezember fast 30 Prozent unter Vorjahr.
- Damit fiel der Einbruch deutlich stärker aus als in der Corona-Pandemie und auch stärker als in der Weltwirtschaftskrise 2009.

Quellen: Destatis, VCI

Erträge sind unter Druck

Auswirkungen der Krise auf die Ertragslage

Anteil der befragten Unternehmen in Prozent



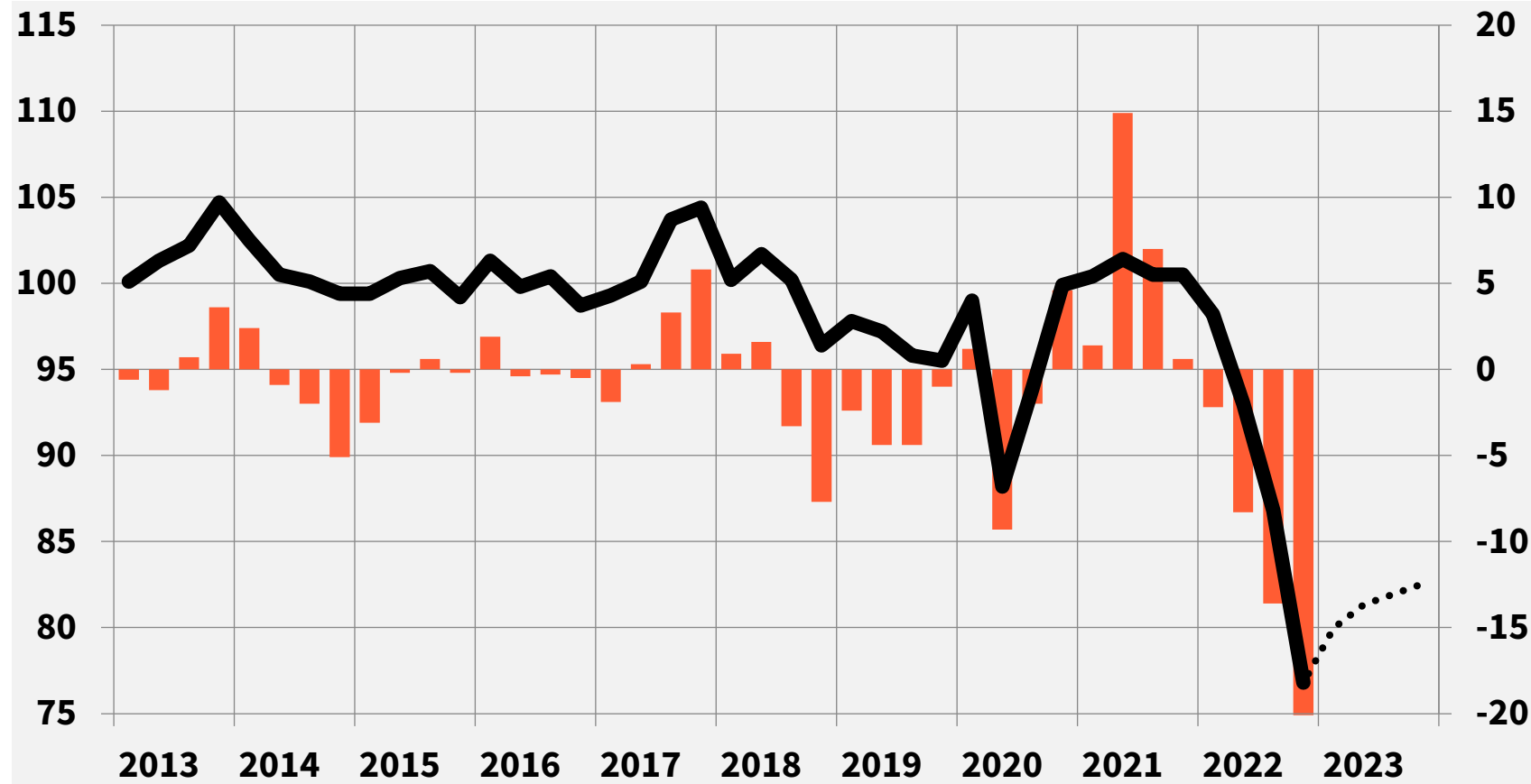
Quelle: VCI-Mitgliederumfrage, November 2022

- Die aktuelle Lage der Unternehmen hat sich extrem eingetrübt, kaum ein Unternehmen kann seine Gewinne noch steigern.
- 80 Prozent der Unternehmen haben rückläufige Gewinne.
- Jedes vierte Unternehmen berichtet dabei bereits von Verlusten, einige wenige sogar von einer drohenden Insolvenz.

Talsole erreicht – aber kein dynamischer Aufschwung

Produktionsverlauf Chemie- und Pharmaindustrie

Saisonbereinigter Index 2015=100, Veränderung zum Vorjahr in Prozent



Quellen: Destatis, VCI



VCI-Ansprechpartnerin



Christiane Kellermann
Abteilung Volkswirtschaft
T | +49 (69) 2556-1585
E | kellermann@vci.de